

# SAMHAIN

DRUIDEN, DAS KELTISCHE REINHEITSGEBOT UND DIE AUFERSTEHUNG DER TOTEN

VON MARTIN FENSKE

auf der suche nach den keltischen wurzeln von halloween begegnen wir fakten, mutmassungen und ganz vielen sagen und mythen. insbesondere die chronisten der websociety - historisch interessierte, selbsternannte neu-kelten und religiöse fanatiker - weben uns ein ebenso dichtes wie eigenwilliges netz aus geschichten und geschichtchen rund um die kelten und ihr neujahrsfest „samhain“.



Derzeit wohl bekanntester Kelte ist der sogenannte „König vom Glauberg“



## FUNDE AUS RÖMISCH-KELTISCHER ZEIT:

- 1 TONSCHERBEN
- 2 RÖMISCHE MÜNZEN
- 3 RÖMISCHE PFEILSPITZEN
- 4 KELTISCHE FIEBELN
- 5 KELTISCHER OHRRING
- 6 KELTISCHER ARMREIF
- 7 KELTISCHES RINGGELD
- 8 RÖMISCHE KLEIDERHAKEN

Unser Bild der Antike ist weitgehend von Römern und Griechen geprägt. Dass auch die Kelten zu dieser Zeit eine blühende Hochkultur in weiten Teilen Mitteleuropas entwickelten, wurde bereits im Jahr 2002 durch eine Ausstellung der Frankfurter Schirn in Erinnerung gerufen. Seit der Jungsteinzeit sind Kelten im Rhein-Main-Neckar-Raum nachgewiesen. Gold für kunstvollen Schmuck, mit dem die Kelten handelten, wurde aus dem Ufersand des Rheins gewaschen. Damit war die Grundlage für den Mythos des Rheingolds (Goldwäsche bis Mitte des 19. Jahrhunderts) und die Sage vom Nibelungenschatz gelegt. Die bewusste Beschränkung auf eine weitgehend mündliche Überlieferung durch Druiden, die sogenannten keltischen Priester, zählt im Nachhinein zu den Schwächen der

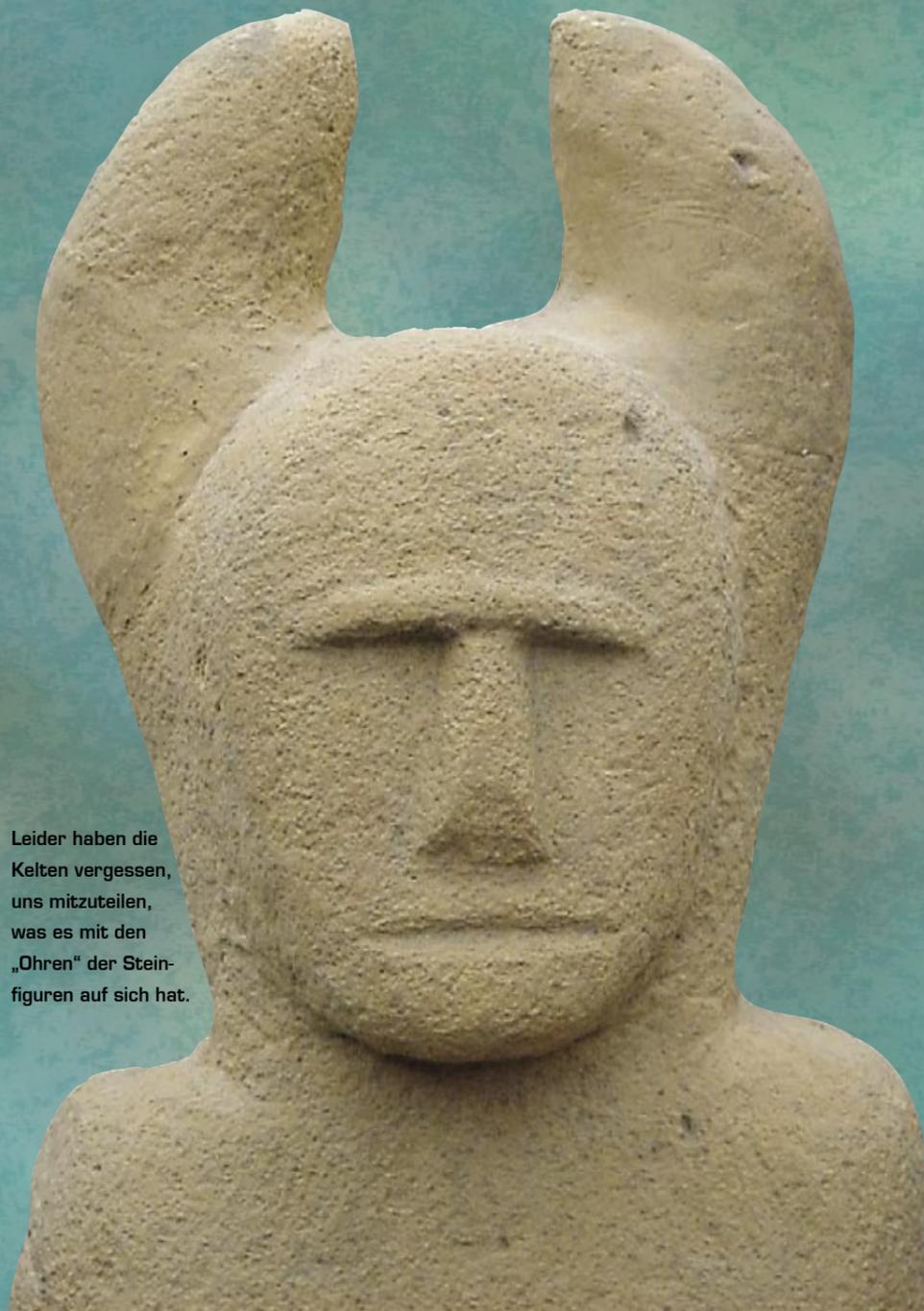
keltischen Kultur. So blieb es Römern und Griechen überlassen, die Geschichte der Kelten zu schreiben.

Aus Sicht unserer auf Reinlichkeit bedachten Gegenwart ist es beruhigend, dass die Kelten auch über eine ausgesprochene Toilettenhochkultur verfügten. Nicht nur, dass unser Wort Seife, auf das keltische Wort „sapo“ zurückgeht; sie kannten auch Ohrlöffel und Nagelschneider in ihrem Toilettenbesteck. Mit der Seife hielten die Kelten ihre Haare auf und stellten sie hoch, ganz im Sinne gepflegter Punks. Wie kam es nun zur Vorstellung vom keltischen Barbaren, der den Römern den Angstschweiß auf die Stirn trieb und Rom eroberte? – Es könnte mit daran gelegen haben, dass man anfangs noch nicht wusste, wie man Seife zur Körperreinigung benutzt. Entscheidend für die „barbarische“ Transpiration

war wohl, dass sich die Nasen der wesentlich kleineren Römer auf Achselhöhe, der im Kampf leichtbekleideten und körperlich überlegenen Kelten, befunden haben mussten. Verwöhnt waren die Römer jedoch nicht gerade. In römischen Haushalten reinigte man damals noch mit gefaultem Urin. So wundert es nicht, dass die Römer von den Kelten die Seife übernahmen. Auch bei der inneren Reinigung nutzen die Römer keltische Traditionen und griffen beim Cervisia (lat.: Bier) auf ein keltisches Lehnwort und eine Portion Met zurück, der damals noch ohne Hopfen gebraut wurde.

Die meisten von uns wissen nur durch die Comic-Bände von Asterix und Obelix von der Macht der Druiden: Ohne Miraculix, dem Braumeister des gallischen Zaubertranks, wäre es einem kleinen Dorf mutiger Gallier nicht möglich gewesen,

# DIE KELTISCHE KULTUR REICHTE VON IRLAND BIS IN DIE TÜRKEI.



Leider haben die Kelten vergessen, uns mitzuteilen, was es mit den „Ohren“ der Steinfiguren auf sich hat.

Foto: pdz51 / Pierre Dietz

## IMPRESSUM

VERNA • online lesen  
[www.verna-online.de](http://www.verna-online.de)  
ISSN 1864-2896

pdz Verlag  
Pierre Dietz (Herausgeber)  
Thüringer Strasse 26  
65428 Rüsselsheim

Telefon: 0 61 42 / 83 64 12  
Telefax: 0 61 42 / 83 64 14  
[info@pdz-verlag.de](mailto:info@pdz-verlag.de)  
[www.pdz-verlag.de](http://www.pdz-verlag.de)

der Übermacht von Römern zu trotzen. Druiden bildeten neben den politisch-militärisch ausgerichteten „Fürsten“ eine zweite, eine intellektuelle, Führungsschicht der Kelten. Wenn uns Caesar nun mitteilt, dass einige Druiden auch nach zwanzig Jahren ihre Ausbildung noch nicht abgeschlossen hatten, so kann man dies als überzeugter Neu-Kelte natürlich auf eine früh entwickelte Form der Wissensgesellschaft zurückführen, bei der lebenslanges Lernen unabdingbare Voraussetzung war. Vielleicht waren diese Druiden aber auch dabei, eine Art antiken Brockhaus mündlich zu überliefern. Daher überrascht es nicht, dass als Bedeutung von „druid“ nur an einen besonders weit „Sehenden“ oder viel „Wissenden“ gedacht wird, obwohl die sprachlichen Wurzeln auch einen eher banal klingenden „Seher der Eichen“ zulassen könnten. Wer die Eichen nicht sieht, kann schliesslich den Mistelzweig nicht schneiden. Und schon Plinius der Ältere, vermutlich ein römischer Comic-Leser, berichtete von Druiden im weissen Gewand, die auf der Suche nach Mistelzweigen auf Eichenbäume kletterten.

**W**enn am Vorabend des 1. November das keltische Neujahrsfest, mit dem die dunkle Jahreszeit begann, gefeiert wurde, stiegen die Druiden nicht wie sonst auf die Eichen, sondern erklimmen Hügel, auf denen sie grosse Feuer anzündeten. Da man glaubte, dass an „Samhain“ die Geister, der im jeweiligen Jahr Verstorbenen, in ihre irdischen Behausungen zurückkehren könnten, versuchte man sie durch Feuer zu vertreiben und mit Opfern, Magie und Zaubersprüchen zu besänfti-

gen. Auch wenn nur wenig über „Samhain“ belegt werden kann, sagen christliche Mahner mit Stossgebeten im Internet derartigem Okkultismus und Aberglauben den Kampf an. Um ihrer Besorgnis Nachdruck zu verleihen, malen sie sich ihr eigenes Bild von grausamen Menschenopfern aus und bedienen damit vorzüglich die Lust neuzeitlicher Druiden, Hexen und Satanisten am authentischen Grusel.

**D**urch die Verlegung von Allerheiligen im 9. Jahrhundert auf den 1. November, setzte Papst Gregor IV. einen Gegenpol zu heidnischen Festen wie „Samhain“. Vom Allerheiligentag leitete sich später der Name Halloween ab („All Hallows Eve“). Es liegt nahe, dass sich im Laufe der Zeit christliche und keltische

Traditionen vereinigt haben. Es waren vorwiegend irische Einwanderer, die Halloween mit nach Amerika brachten. Dort entwickelte es sich zu einem wichtigen amerikanischen Volksfest mit gruseligen Verkleidungen und dem klassischen Ruf „Trick or Treats“ (Streich oder Süßes). Seit Ende der 90er Jahre erfreut sich dieses Fest auch hierzulande immer grösserer Beliebtheit.

Wollen nun unsere Kinder mit ihren gruseligen Verkleidungen von den Geistern nicht als Lebende erkannt werden? Oder handelt es sich bei dem ein oder anderen Nachtgespenst und Hexenzauber um die Wiedergeburt Verstorbenen? Solange sich die kleinen Quäl-Geister so leicht mit Süßem besänftigen lassen und das Saure nicht zu üppig ausfällt, kann man derartige Fragen getrost unbeantwortet lassen. ▲

## Anzeigen

Allianz 

### Von Amtswegen günstig: die Allianz Riester- und Basisrente

Lassen Sie den Staat und das Finanzamt Ihre Altersvorsorge mitfinanzieren. Bessern Sie Ihre Altersvorsorge mit geförderten Beiträgen auf. Wie das geht?

Anruf genügt.

Auch für Selbstständige interessant.

Generalvertretung  
Manfred Sparwasser  
Hauptstrasse 30  
65760 Eschborn  
Telefon: 0 61 96 / 4 37 97  
Telefax: 0 61 96 / 4 27 27  
[m.sparwasser@allianz.de](mailto:m.sparwasser@allianz.de)  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9–12.30 und 15–18 Uhr